VEREINSORGAN TURNVEREIN UNTERSTRASS

93. Jahrgang gegründet 1864 Erscheint 11 x im Jahr

September 2009 Nr. 9

Sport für Alle
Handball
Leichtathletik Club

Ski Club
Veteranengruppe
Silvesterlauf

Auskunft erteilt von Montag bis Donnerstag, 14 – 17 Uhr das Zentralsekretariat
Manessestrasse 1 · Postfach 8268 · 8036 Zürich · Telefon 044 242 90 55 · Telefax 044 242 90 00
Internet: http//www.TVUnterstrass.ch

Administration / Adressänderungen: Gaby Fäh-Spieler, administration@tvunterstrass.ch, 079 633 95 12

Vereinsorgan

Redaktion:
KEDRUSA, Ruedi Kern
Meier-Bosshard-Str. 1, 8048 Zürich
Telefon 044 430 48 80,
Telefax 044 430 48 86
E-mail: kedrusa@bluewin.ch

Inserate:

Sekretariat
Manessestr. 1, 8036 Zürich
Telefon 044 242 90 55
Telefax 044 242 90 00

Druck:

JABERG Druck
Soodring 34, 8134 Adliswil
Telefon 044 710 55 51
Telefax 044 710 55 32

In dieser Ausgabe

Liebe Untersträssler 3 – 4

TVU-Schaufenster 4 – 5

Handball
Wenn Handballer zu Tigern werden … 5
Die TVU-Teams in der Vorbereitung 5 – 6
Zwei TVUler am SHV Golf-Event 6
TVU vergibt erstmals MVP-Awards 7 – 8

Leichtathletik Club
Administration – Finance Forum 5 – 9
Aktive 9 – 11
Nachwuchs 11 – 13
Triathlon 15 – 16
Laufgruppe – Berichte u. Resultate 17 – 21
Neumitglieder / Donatoren 21
Adressen LAC 21

Veteranengruppe
Herbstausflug, Einladung 22
Hans W. Huber † 22
Fahrt ins Blaue, Bericht und Fotos 23 – 24

Redaktionsschluss für die Oktober-Nummer: 10. September 2009

9 / 09

kami
Textildruck - Wallisellen

Ihr Fachmann für bedruckte Textilien
- Direkter Siebdruck
- Transfer Druck

Ihr Lieferant für Sport-Vereinsbekleidung
- Switcher
- Adidas

Südstr. 10 8304 Wallisellen Tel. 044 830 57 57 Fax 044 830 41 83 www.kami.ch

JABERG-DRUCK
ADLISWIL

Wir setzen und drucken für Sie

in Adliswil

Soodring 34

044 710 55 51

SPORTPLAUSCH WIDER

Bike • Ski • Snowboard • Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-20.00 • Sa 09.00-17.00
8304 Wallisellen • Tel. 044 830 52 44 • Fax 044 830 70 82 • sportplauschwider.ch

BLUMENHAUS
Gabriela Schmid

Nordheim
Wehntalerstrasse 98, 8057 Zürich
Telefon + Fax 044 361 21 86
order@blumen-nordheim.ch
www.blumen-nordheim.ch

Unterstrass
Schaffhauserstrasse 2, 8006 Zürich
Telefon + Fax 044 361 94 11
order@blumen-unterstrass.ch
www.blumen-unterstrass.ch

Liebe Untersträssler!

Die internationale Sportwelt befindet sich zurzeit in einem Umbruch, wie schon lange nicht mehr, um nicht zu sagen, wie noch nie. Und das Ganze hat nur bedingt mit der aktuellen Wirtschaftskrise zu tun, obschon es vielfach darum geht, beim brutalen und hemmungslosen Verdrängungskampf der einzelnen Sportarten in Bezug auf die Fernsehpräsenz, nicht unter zu gehen. In vielen traditionellen Sportarten werden die Regeln «auf Teufel komm raus» den Wünschen der TV-Anstalten angepasst, ob das der Sportart nun gut tut, oder nicht.

Legendär waren die Reglemente, von einigen alten Männern des Volleyballverbandes beschlossen, welche beim Beachvolleyball für die Frauen die Grösse der Tenuehosen und Oberteile festlegten, um beim männlichen Publikum mehr Aufmerksamkeit zu erregen …

Skifahren und Snowboarden wurden durch Massenstartrennen aufgepeppt, die im Normalfall etwa so interessant anzuschauen sind, wie ein Formel 1-Rennen während einer Safetycar-Phase. Die Eiskunstläufer und die Kunstturner versuchten es mit einem neuen Wertungssystem, welches zumindest im Fall der Turner zu noch grösserem Unverständnis von Seiten des Publikums beigetragen hat, und das Fernsehen ist ebenfalls nicht in der Lage, die Sache ins rechte Licht zu rücken. Im Augenblick testen die Skispringer ein neues System, welches die äusseren (Witterungs-) Umstände berücksichtigen soll. Wer widrige Windverhältnisse hat, oder von der Sonne geblendet wird, oder wer von einer tieferen Luke aus springt, erhält nach einem bestimmten Schlüssel Bonuspunkte, so dass der Sieger nur noch vom Computer ausgerechnet werden kann. Wenn wegen Stromausfall das Ergebnis nicht zu errechnen ist, bekommt dann wohl der Organisator Minuspunkte …

Immerhin ist im Skisport auch eine Neuerung zu erwähnen, die eingeschlagen hat: die Rennen mit Massenstart, oder im Handicapsystem bei den Langläufern und Kombinierern sind für die TV-Zuschauer wirklich ein Gewinn. Aber damit sind die bisher geglückten Neuerungen auch schon fast aufgezählt.

Der Internationale Leichtathletikverband und die grossen Meetingveranstalter werkeln ebenfalls an neuen Reglementen herum. Aufgeschreckt durch die miserablen TV-Zuschauerzahlen in den vergangenen zwei, drei Jahren, versucht man nun, die Wettkämpfe künstlich zu verkürzen. Weniger Versuche in den technischen Disziplinen und neue Fehlstartregeln bei den Läufen sollen für einen flüssigeren Ablauf der Veranstaltung sorgen. Dabei haben die verantwortlichen Techniker geich selbst gezeigt, wie man es nicht machen soll. Ohne lange zu überlegen, hat man vor drei Jahren festgelegt, dass in den Laufserien nur ein Fehlstart geduldet werde. Danach wird nicht nur der fehlbare Athlet verwarnt, sondern gleich alle Teilnehmer/innen «in globo». Wer danach nochmals zu früh aus den Blöcken schiesst, wird disqualifiziert. Was dabei nicht bedacht wurde, liess sich schon nach wenigen Rennen feststellen – die Fehlstarts wurden zur Pflicht, zumindest für jene Läufer, die reaktionsmässig nicht gerade zur Spitzenklasse gehören. Es wäre einer mit einer langsamen Reaktion am Start ja geradezu ein unverantwortlicher Dummkopf, wenn er nicht einen ersten Fehlstart auslösen würde. Danach hätte er im zweiten Versuch nämlich den Vorteil, dass nun alle anderen auch nicht allzu forsch starten können und er sich in Sachen Konzentration voll auf den zweiten Startversuch einstellen könnte. Immerhin hat man es nun sogar beim IAAF gemerkt und wird nun wohl die Nulltoleranz-Variante einführen – Disqualifikation schon beim ersten Fehlstart! Die Schwimmer haben übrigens den gleichen Blödsinn vor etwa 15 Jahren auch schon gemacht, mit der gleichen Wirkung und dem Resultat, dass dort die Nulltoleranz schon seit vielen Jahren klaglos praktiziert wird. Die Leichtathletikführer sind aber offensichtlich noch nie in einer Schwimmhalle gewesen, und an den olympischen Kongressen hat man anderes zu tun, als sich über gelungene oder missglückte Regeländerungen auszutauschen.

Immerhin darf man den Schwimmern derzeit die Krone des dümmsten Sportverbandes nicht streitig machen, denn sie haben sich gesagt: Doping bekämpft man am besten dadurch, dass man es wirkungslos werden lässt, denn mit immer perfekteren und noch teureren Schwimmanzügen lässt sich eine noch viel effizientere Leistungssteigerung hervorrufen, als mit der blossen Einnahme von Pillen. Man hat deshalb auch gleich die effizienten Dopingkontrollen radikal gekürzt, denn Dopingschlagzeilen bringen nur Negativ-Publicity. Was man allerdings nicht bedacht hat, ist die Tatsache, dass eine Flut von mehreren Dutzend Weltrekorden im gleichen Jahr ausser den beteiligten Wasserratten kaum mehr jemanden interessiert, vor allem auch die so wichtigen Sponsoren nicht mehr. Was nicht mehr exklusiv ist, lässt sich nicht mehr vermarkten, denn für «Hinz und Kunz» schmeisst man nicht mehr sein Geld zum Fenster hinaus. Gemerkt hat man's zwar bereits im vergangenen Jahr, aber die eingangs erwähnte «Idiotie» war der Entschluss, die diesjährigen Weltmeisterschaften noch nach den alten Reglementen mit den «Selbstschwimmanzügen» durchzuführen. Das Ergebnis ist klar: die Weltrekorde wurden nochmals pulverisiert und befinden sich nun flächendeckend auf einem Niveau, das ohne textile Schwimmhilfe frühestens in zwanzig Jahren je wieder erreicht werden wird. Die Sponsoren werden also in Bezug auf Weltrekordprämien für Jahrzehnte Ruhe haben.
Während 150 Jahren war der Weltfussballverband der Gralshüter seiner Regeln und lehnte jede neu vorgeschlagene Änderung in Bezug auf die Spielregeln ab. Kein Wunder, denn schliesslich waren ja die stockkonservativen Engländer die Erfinder dieser Regeln gewesen. Es kam also fast einer Palastrevolution gleich, als vor einigen Jahren die Offsideregel sachte modifiziert wurde. Oh wären sie doch stur geblieben – die Engländer! Aber heute haben die ja kaum noch etwas zu sagen, seit der umtriebige und undurchsichtige Walliser am Zürichberg die FIFA-Geschicke bestimmt. Die neue Offsideauslegung ist nun nämlich so verwirrlich und abhängig vom Schiedsrichter-Trio, dass pro Spiel fast ein halbes Dutzend Pfiffe zu ernsthaften Regeldiskussionen führen. Die Einführung einer nicht zu ahndenden passiven Offsidestellung gibt nun den TV-Anstalten in jedem Spiel mehrfach die Gelegenheit, strittige Szenen mit zehn Wiederholungen aus fünf verschiedenen Perspektiven zu wiederholen, wobei sich kaum einmal zwei «Experten» einig sind, was nun stimmt. Aber das ist auch nicht wichtig, denn auf den Schiedsrichterentscheid hat es ohnehin keinen Einfluss. Dafür gibt das Ganze den TV-Anstalten die Möglichkeit, ihr ganzes Arsenal an technischen Spielzeugen zum Einsatz zu bringen. Und darum geht es ja, wie eingangs gesagt – man möchte den Fernsehzuschauern etwas bieten, selbst wenn es 90 Minuten Vollgas im Leerlauf sein sollte.

Mit freundlichem Gruss
Peter Tobler

TVU-Schaufenster

ACHTUNG! Kartengrüsse, Hochzeitsanzeigen usw. bitte an das Sekretariat senden, wenn sie veröffentlicht werden sollen – dürfen – müssen.

Rund um den Schweizer Nationalfeiertag herrschte in der TVU-Dépendance Habkern im Berner Oberland ein richtiges Gedränge. Auf der Grusskarte der Buddler-Oldies waren über ein Dutzend bekannte Untersträssler-Namen zu entziffern, als da sind:
Rosmarie Honegger, Madeleine Keller, Leni

Buddler-Oldies auf der Alp.

und Hausi Winterberger, Vreni und Fons Kümin, Trix und Peter Tobler, Erika und Rolly Winterberger sowie Esther und Markus Winterberger. Sie genossen einige sonnige und warme Tage beim Wandern und Faulenzen, ehe es dann doch noch zu regnen (schütten) begann …

Wer Habkern sagt, meint TVU,
denn jahrelang und immer zu
verbringen «Buddler-Oldies» dort
Ferien – und betreiben Sport.
Lachen in der Lombach-Bar
zum gleichen Witz wie letztes Jahr
und freuen sich sich halt ganz banal
jedes Mal aufs nächste Mal.

Zwei Kollegen können diesen Monat ein Jubiläum feiern. Es sind dies Heiri Erb mit 71 Jahren und Edy Baumgartner mit 60 Jahren Mitgliedschaft im TVU. Den Jubilaren dankt der TVU herzlich für die langjährige Treue und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Den nachfolgenden Jubilaren unter den TVU-Mitgliedern, welche ihre runden Geburtstage feiern, wünschen wir für die Zukunft viel Glück, Gesundheit und alles Gute !

03.09.	Rolf Goetz	60 Jahre
04.09.	Alain Piaget	60 Jahre
09.09.	Eva Schmid	50 Jahre
13.09.	Reto Caminada	65 Jahre
21.09.	Margrit Huber	94 Jahre
23.09.	Paul Tanner	90 Jahre

Handball

Wenn Handballer zu Tigern werden…

Am 12. Juli war ein Teil der Nachwuchs-Handballer für einmal auf etwas andere Weise gefordert: die 12-köpfige Gruppe half am Ironman-Triathlon rund um das Zürcher Seebecken mit. Nachdem sich die eigentlich beabsichtigten Fan-Aktivitäten in Rauch auflösten, agierte die eine Gruppe als Fotografen und knipste Bilder von Wegabsperrungen und anderen Streckenposten. Stark gefordert war auch das Detachement rund um Nekti Minidis. Das Quartett mit dem U14-Trainer musste sich in ein Tiger-Kostüm zwängen und darin die Zuschauer mit Rufen, Gesten oder sonst wie animieren. Dabei mussten sie mit zwei Schwierigkeiten fertig werden. Zum einen verfügte das Kostüm nur über viel zu kleine Sichtlöcher, die Tiger mussten also geführt werden, zum anderen gab das Tigerfell so warm, dass man schon nach wenigen Minuten tierisch am schwitzen war.
Schelmisch verriet Nekti rückblickend: Zum Glück war ich der erste im Fell, das Innenfutter war nach mir schon nicht mehr ganz frisch …

Die TVU-Teams in der Vorbereitung

Mit den Sommerferien ging die erste Phase der Saisonvorbereitung zu Ende und Spieler und Trainer in eine kurze Pause. Bereits wurden einige Turniere und Trainingsspiele bestritten – Zeit für einen kurzen Überblick.

Herren 1

Die erste Herrenmannschaft startete den Reigen der Trainingsspiele nach einer längeren Konditions- und Kraft-Trainingsphase. Bis zum Spiel gegen Berikon arbeitete das Team von Hugo Siegrist ausschliesslich an der Physis. Umso besser wenn die Mannschaft die ersten Tests ungeschlagen absolvierte.
Vielversprechend verlief bereits der Einstand von Linkshänder Stephan Bosshard. Nach einjähriger Absenz gelangte Nekti Minidis ebenso wieder zu Einsatzzeit wie die Junioren Pospisil Bapst und Lassner.

Herren 1 – HC Berikon (3. Liga)	23 : 19
Herren 1 – Neftenbach (2. Liga)	31 : 31

MU14

Im vereinsinternen Kurz-Turnier besiegte das neu formierte U14-Team zunächst die U16-

Mädchen-Mannschaft. Im zweiten Spiel setzte es dann eine deutliche Niederlage gegen die U16-Jungs ab. Trainer Nekti Minidis zeigte sich anschliessend mit dem spielerischen Potenzial seines Teams zwar zufrieden, bilanzierte aber auch einen noch zu grossen Respekt vor physisch überlegenen Gegenspieler. Vorausblickend auf die Meisterschaft in der Meisterklasse vermochte er noch keine Prognose abzugeben.

MU14 – MU16	8 : 31
MU14 – FU16	16 : 13

FU16

Nach dem erfolgreichen Meisterschaftsschluss ist das junge U16-Team wieder in der Realität angekommen. In Turbenthal und am Heimturnier setzte es wieder Niederlagen ab. Allerdings, das lassen die knapper werdenden Resultate vermuten, scheint das Team den Anschluss an die hinteren U16-Equipen langsam zu finden. Bis zum Meisterschaftsstart anfangs September holt sich das Team an einem Turnier und 2 – 3 Trainingsspielen weitere, nötige Spielpraxis.

Turnier in Turbenthal, 4. Platz in der U15-Kategorie.

FU16 – KTV Wil	12 : 13
FU16 – TV Muri	8 : 22
FU16 – MU14	16 : 13
FU16 – MU16	11 : 25

MU16

Lupenreiner Start für die U16-Jungs und das Trainer-Duo Stropnik/Bapst. Wie das Team gegen gleichaltrige Mannschaften abschneidet, wird sich weisen müssen.

MU14 – MU16	8 : 31
FU16 – MU16	11 : 25

FU18

3. Platz in der FU19-Kategorie. Knappe 2-Tore-Niederlage gegen den späteren Sieger Turbenthal in turbulentem Halbfinal. Die ersten Vergleiche gegen 3. Liga-Teams liefen zufriedenstellend, wenngleich das Team in Sachen Härte und Abgeklärtheit noch deutlich zulegen muss.

Turnier Turbenthal

FU18 – SHB (3. Liga)	22 : 28
FU18 – HCDU (3. Liga)	33 : 17

Damen 1, MU18 und MU20 noch ohne Turnier- und Trainingsspiele.

Zwei TVUler am SHV Golf-Event

Am 26. Juni fand auf dem Golfplatz Otelfingen eine vom SHV organisierte Golf-Charity statt. Auf der schönen Golfanlage lieferten sich die prominenten Teilnehmer zahlreiche harte Fights, so unter anderem die beiden SHV-Zentralvorstandsmitglieder Urs Berger und Jean-Claude Gsponer. Auch der aktuelle Nationalspieler Iwan Ursic bewies ein feines Händchen und war unter den Teilnehmers auszumachen.

Nebst der vielen nationalen und internationalen Handball-Prominenz war auch der TVU mit zwei Mitgliedern präsent.
Jürgen Seper und Dario Lorenzon putteten auf den Greens um die Wette. Besonders erfolgreich war Dario. Er setzte sich gleich in der Hauptkategorie durch und konnte sich als Sieger feiern lassen, vor Reto Züger und Uwe Mall, dem einstigen NLA-Topskorer!

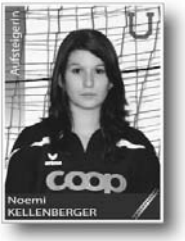
Herzliche Gratulation!

TVU
vergibt erstmals MVP-Awards

Eine illustre Jury bestehend aus Trainern im Aktiv- und Jugendbereich sowie Vorstandsmitgliedern und weiteren Kennern der TVU-Szene ermittelte die MVP's (wertvollsten Spieler) des TVU der Spielzeit 2008 / 2009.
Die «wertvollste» Auszeichnung sicherte sich Brian Lassner, der Torgarant der letztjährigen U17-Intermannschaft. Brian, der dem Verein trotz aufsässigen und intransparenten Abwerbungsversuchen der Konkurrenz die Treue hält, setzte sich dabei relativ deutlich vor Andi Bapst und Philipp Pospisil (beide MU19) durch.
Folgerichtig fand Brian ebenso Aufnahme im TVU-Allstar-Team. Auf seiner Paradeposition im linken Rückraum verwies er die U15/ U17-Spielerin Rreze als Runner-up. Nebst Brian wurden zwei weitere U17-Junioren ins TVU-Team der Saison gewählt. Philipp Marda, vor Jahresfrist noch Promotionsspieler, blühte in den letzten neun Monaten enorm auf und darf sich als bester Spielmacher feiern lassen. Humbi Silva Lima schliesslich wurde zum besten rechten Flügel auserkoren. Einzige Frau im Allstar-Team ist Anais Decasper. Die Rechtshänderin wurde zur besten rechten Rückraumspielerin bestimmt.
Nebst der U17-Equipe stellt auch das Herren 1 mehr als einen Akteur. Auf Links aussen setzte sich nach der starken Rückrunde nicht unverdient Dominic Hasler gegen die starke weibliche Konkurrenz (Salome von Arx/FU17, Bettina Berger / Damen 1) durch. Mit über 50% der Stimmen war die Berufung zum besten Kreisläufer der Saison hingegen eine klare Angelegenheit von Raffi Schraner. Der Herren 1-Spieler überzeugte zudem in der Defensive. Philipp Pospisil darf sich schliesslich zur Wahl des besten Schlussmannes gratulieren lassen.
Nebst der Wahl des Allstar-Teams vergab die Jury zudem sechs Special-Awards:

Beste(r) VerteidigerIn:
Lorenz Kürsteiner
(Herren 1)

Beste(r)
GegenstossspielerIn:
Dominic Hasler
(Herren 1)



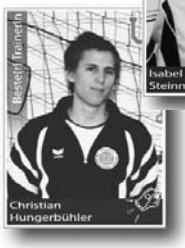
AufsteigerIn des Jahres:
Noemi Kellenberger
(FU15)

Trickreichste(r)
SpielerIn:
Andi Bapst (MU19)

Eleganteste(r) SpielerIn:
Leonie Müller (FU17)

Jammeri:
Reto Hegi (Herren 1)

Trainer der Saison:
Isa Steinmann /
Christian Hungerbühler
(FU15



Übrigens:
Die Panini-Handball-Bildli Eurer Stars sind ab sofort zu vernünftigen Preisen erhältlich. Die Anzahl ist beschränkt, da die Nachfrage sehr gross ist…

Christian Hungerbühler

Sonntags geöffnet:
Shop-Ville Rail City 7.30 bis 20 Uhr

Stocker
Seit 1904

Zürcher Bäckerei Contitorei
seit 100 Jahren

Weinbergstrasse 93 / Kreuzplatz
Stadelhoferpassage / Shop-Ville Rail City

Leichtathletik Club

Administration – Finance Forum

Am 1. November 2009 findet der 9. Sponsorenlauf im Rahmen des Finance Forums statt. Im Rahmen dieses beliebten Wohltätigkeitsanlasses der Finanz- und IT-Welt haben letztes Jahr ca. 1'500 Läuferinnen und Läufer Fr. 220'000.– zugunsten der Kinder-Spitex Kanton Zürich gesammelt.
Am diesjährigen Sponsorenlauf werden über 1'500 Teilnehmer erwartet. Das erlaufene Geld kommt der «visoparents schweiz» zugute. Visoparents schweiz macht sich für die Anliegen von blinden, seh- und mehrfachbehinderten Kindern und ihren Eltern stark. Der Verein fördert die Erziehung und die bestmögliche schulische, soziale und berufliche Integration der betroffenen Kinder. Das vom Sponsorenlauf gesammelte Geld wird für das Kinderhaus Imago eingesetzt, das Kinder mit Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten die Möglichkeit gibt, auch einmal eine Nacht oder ein Wochenende im Kinderhaus zu verbringen, so dass ihre Eltern entlastet werden.
Die Laufstrecke am Sponsorenlauf ist 800 m lang und führt vom Bürkliplatz – Arboretum – Volière – Hafen und retour am See entlang. Die Läuferinnnen und Läufer sind für die Rundenzählung selber verantwortlich. Jede fertig gelaufene Runde wird als solche gezählt.
Weitere Details zum Sponsorenlauf 2009 findet Ihr auf der Homepage vom Lauf www.finance-forum.com/sponsorenlauf.
Wie in den vergagenen Jahren ist unser Verein technischer Organisator des Sponsorenlaufs. Dank des grossen Einsatzes der TVU-Mitglieder war der Lauf bisher immer ein Erfolg für Läufer, Veranstalter sowie auch für die begünstigten Kinder.
Darum wenden wir uns an Euch mit der Bitte um tatkräftige Unterstützung. Einige von Euch haben sich bereits als Helfer angemeldet. Diese bitten wir, ihre Teilnahme kurz per E-Mail (ana.maag@tvunterstrass.ch, mailto:ana.maag@tvunterstrass.ch) zu be-

stätigen. Für das Gelingen des Sponsorenlaufs benötigen wir noch ca. 40 Helfer.

Die voraussichtlichen Einsatzgebiete sind unten aufgeführt:

Samstag, 31.10.2009
13.00 – 18.00 Uhr
(20 Helfer benötigt, 17 bereits angemeldet)

– Materialtransport
– Aufbau Festzelt/Tische & Bänke
– Einpacken Preise für Läuferinnern und Läufer

Sonntag, 1.11.2009
8.00 – 13.00 Uhr
(45 Helfer benötigt, 15 bereits angemeldet)
– Aufstellen Absperrgitter, Banden
– Festwirtschaft
– Startnummernausgabe
– Verpflegungsstand
– Zieleinlauf
– Sanität
– Datenerfassung
– Photograph
– Springer

13.00 – 18.00 Uhr
(15 Helfer benötigt, 3 bereits angemeldet)

– Abbau

Auf Eure Anmeldungen bis am 13. September 2009 mit dem bevorzugten Einsatzgebiet (ana.maag@tvunterstrass.ch, mailto: ana.maag@tvunterstrass.ch) freuen wir uns und danken Euch im voraus für die Unterstützung.

Chrisoph Widmer und Ana Maag

Aktive

SM Aktive Zürich

1./2. August 2009

**Lebe Leichtathletik –
1x Silber und 2x Bronze !**

Unter dem Motto «Lebe Leichtathletik» führte der LCZ am Wochenende vom Nationalfeiertag die Schweizer Meisterschaft der Aktiven im Zürcher Letzigrund durch. Die beiden Wettkampftage waren sehr unterschiedlich. Am Samstag heiss und schönstes Wetter, am Sonntag eher kühl und regnerisch. Nicht zuletzt aufgrund des Wetters, aber auch aufgrund des Rahmenprogramms vermochte der Anlass am Samstag doch einiges an Publikum anzuziehen. Dennoch darf man sich fragen, ob das Motto «Lebe Leichtathletik» vom breiten Publikum verstanden wurde.
Bei der Heim-SM konnte der LAC TVU mit dem grössten Aufgebot seit mehreren Jahren an den Start gehen. 9 Athleten/innen waren mit 11 Disziplinenstarts an den Start gegangen. Mit einem Doppelstart über 1500 m und 5000 m wartete die 20-jährige Martina Tresch, welche seit dieser Saison erfolgreich für den LAC TVU an den Start geht, auf. Nach dem Vorlauf über 1500 m am Samstag gewann sie die Silbermedaille über 5000 m in 17:03.59 (PB). Im gleichen Lauf landete Alexandra Schaller auf dem 7. und Julia Stokar auf dem 8. Rang. Über 5000 m der Männer erreichte Michi Ott in

Restaurant
GRAN SASSO
Familia Varela
José & M. Cruz
Spanische und italienische Spezialitäten
Fleisch vom Holzkohlengrill
Aegertenstrasse 2 8003 Zürich Tel. 044 463 80 11
Samstag ab 18 Uhr geöffnet Sonntag geschlossen

Martina Tresch

15:02.21 (neue PB) den 7. Rang. Die beiden Mittelstreckler Stephan Wullschleger und Alfaba Bah blieben über 1500 m im Vorlauf hängen, wie auch die Athletenvertreterin Martina Fontanive über 400 m, trotz neuer PB 60.45s.

Am Sonntag bei eher kühlen und regnerischen Bedingungen gab es weitere Topklassierungen. Martina Tresch gelang es in einem spannenden Finish in 4:32.28 auch noch die Bronzemedaille über 1500 m zu gewinnen. Wie in den letzten beiden Jahren konnte Petra Fontanive, die Doppelstarterin im Juli an der U23-EM in Kaunas (100 mH / 400 mH), die Bronzemedaille über 400 m Hürden in 60.36s gewinnen. Über 100 mH hätte sie den Einzug ins Finale wohl auch locker geschafft, verzichtete aber nach dem Vorlauf zugunsten der 400 mH. Ebenfalls ein gutes Resultat nach dem Bänderriss im Dezember gelang David Meier im Kugelstossen der Männer mit 14.85 m und dem 6. Rang.

Das erreichen von 3 Podestplätzen ist das beste SM-Resultat des LAC TVU seit mehr als 5 Jahren. Diese positive Entwicklung in der Leistung der Athleten/innen lässt hoffen, dass es künftig weitere Topleistungen auf nationaler Ebene geben wird. Rund die Hälfte der Athleten/innen ist unter 25 Jahren und könnte in den nächsten Jahren für Furore sorgen. Sowohl Martina Tresch (Team EM 2009), als auch Petra Fontanive (U20 EM 2007 und U23 EM 2009, Länderkämpfe) haben bereits internationale Erfahrung sammeln können. Martina Tresch wird nun für rund ein Jahr in die USA gehen und sich dort sportlich weiter entwickeln. Petra Fontanive wurde von Swiss Athletics in das Projekt Swiss Starters 2014 aufgenommen, welche Talente mit Ziel EM 2014 (Abstimmung im Oktober 2009) in Zürich

Petra Fontanive

David Meier

fördert. Nicht zuletzt muss man auch den Trainern des LAC TVU an dieser Stelle danken, welche einen entscheidenden Teil dazu beigetragen haben, dass es sportlich stetig aufwärts geht.

Corinne Meier Technische Leiterin LAC TVU

Nachwuchs

Regionalfinal Mille Gruyère:

Zürcher Nachwuchsathleten auf Erfolgskurs

14. Juni 2009

124 Nachwuchssportler der Jahrgänge 2002 bis 1994 kämpften auf dem Sihlhölzli um den Kategoriensieg als schnellster Zürcher und schnellste Zürcherin über 1000 Meter. Die Erst- und Zweitplatzierten bei den 10- bis 15-Jährigen sicherten sich ein Start-Ticket für den Schweizer Final in Délemont vom 27. September. Die jungen Läuferinnen und Läufer vertreten somit den Kanton Zürich am grossen Schweizer Final und sind hoffnungsvolle Anwärter auf den Schweizer Meister-Titel 2009.

Der Regionalfinal Mille Gruyère fand bei warmen äusseren Bedingungen statt. Die sommerlichen Temperaturen wussten die jungen Wettkämpferinnen und Wettkämpfer für sich zu nutzen. Viele neue persönliche Bestzeiten wurden über die zweieinhalb Bahnrunden erzielt. Bei den Knaben lief Jonas Raess (LAC TV Unterstrass) in 2:48.23 min und bei den Mädchen Alexandra Bosshard (LC Regensdorf) in 3:04.39 min die schnellsten Zeiten des Tages.

Die Besten jeder Kategorie wurden mit Medaillen, einem Gratisstart am Zürcher Silvesterlauf und Diplomen geehrt, welche der bekannte Triathlet Ruedi Wild jedem persönlich überreichte. Auf dem Platz herrschte eine ausgezeichnete Stimmung und die beiden wortgewandten Speaker Florian Wagner und Martin Gerber verliehen manch einem Wettkämpfer zusätzliche Motivation. Die Teamwertung gewann der LC Regensdorf mit 23 Teilnehmenden knapp vor dem LAC TV Unterstrass (21 Teilnehmende) und dem TV Rümlang (10 Teilnehmende).

Untersträssler ganz vorne dabei

Mit fünf Goldmedaillen und total sechs Qualifikationen für den Schweizer Final setzten sich die Athleten des veranstaltenden LAC TV Unterstrass auf der heimischen Anlage ausgezeichnet in Szene.

Ranglistenauszug der Podestränge LAC TV Unterstrass

Knaben, Jahrgang 2001	
1. Kölle Malte, LAC TVU	3:42.15 min
Knaben, Jahrgang 1999	
1. Widmer Lars, LAC TVU	3:25.78 min
2. Kölle Bjarne, LAC TVU	3:28.97 min
Knaben, Jahrgang 1996	
1. Jammoul Karim, LAC TVU	2:57.85 min
Knaben, Jahrgang 1995	
1. Salzgeber Laurent, TVU	2:55.77 min
Mädchen, Jahrgang 2002	
2. Widmer Kira, LAC TVU	4:15.28 min

MIZUNO®
www.mizuno.ch
WAVE NIRVANA 5
Leichter Trainingsschuh mit guter Stabilität und Dämpfung im Vor- und Rückfuss. Gute Stützfunktion vom Fersen- bis Vorfussbereich durch Doppelwellen-System. Neu mit Dynamotion Fit.
gender engineering
pebax
VS-1
SensorPoint
MIZUNO INTERCOOL
AIRmesh.
SmoothRide
SOCKLINER
OUTSOLE
X10
Mizuno Schweiz
M • ZERO AG, CH-4133 Pratteln
mzero@bluewin.ch
MIZUNO

Stolze Siegerinnen.

Kategorie M10 am Start mit späterem Sieger Lars Widmer (vorne rechts) und dem zweitrangierten Bjarne Kölle.

Mädchen, Jahrgang 1995
2. Hegemann Lea, LAC TVU 3:21.04 min

Knaben, Jahrgang 1994*
1. Raess Jonas, LAC TVU 2:48.23 min
3. Al-Kenani Ali, LAC TVU 2:57.70 min

Dankeschön an OK und Helfer

Der Regionalfinal Zürich wurde im Auftrag von Swiss Athletics durch den LAC TV Unterstrass durchgeführt. Das OK machte seine Aufgabe so gut, dass der LAC TVU nach dem Anlass von Swiss Athletics angefragt wurde, die Organisation des Schweizer Finals 2010 zu übernehmen. Der Verein sagte nach einer kurzen Bedenkzeit zu. Damit steht bereits ein grosses Datum in der Vereinsplanung für das kommende Jahr fest: Sonntag, 26. September 2010.
Dem OK und all den engagierten Helferinnen und Helfern gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für die reibungslose und professionelle Arbeit. Jeder Ressortleiter arbeitete selbständig und gekonnt. Die Arbeit wurde mit vielen lachenden Kinderaugen belohnt.

Bilder: Günter Schlaefle
www. fotoschlaefle. ch

Text: Petra Loser

medbase
GESUNDHEIT IM ZENTRUM

medbase • Dr. med. Heinz Bühlmann • Facharzt für Chirurgie FMH, Sportmedizin SGSM
münstergasse 2 • ch-8001 zürich • telefon +41 44 261 25 25 • fax +41 44 262 56 12

KOMPETENT
ENGAGIERT
VERNETZT

medbase
GESUNDHEIT IM ZENTRUM

DR.MED. HEINZ BÜHLMANN
Facharzt FMH für Chirurgie
Sportmedizin SGSM

medbase
münstergasse 2
ch-8001 zürich

telefon +41 44 261 25 25
telefax +41 44 262 56 12
h.buehlmann@medbase.ch
infos@sportsmedicine.ch
www.sportsmedicine.ch

h.buehlmann@medbase.ch • www.medbase.ch

medbase
GESUNDHEIT IM ZENTRUM

medbase • münstergasse 2 • ch-8001 zürich • telefon +41 43 268 39 91 • fax +41 43 268 39 99
Dr. med. Stefan Sannwald • Allgemeinmedizin FMH, Sportmedizin SGSM, Ultraschall SGUM

KOMPETENT
ENGAGIERT
VERNETZT

Allgemein- und Sportmedizin

Als Fachexperte für allgemein- und sportmedizinische Probleme berate und behandle ich Sie entsprechend Ihren Bedürfnissen. Dabei respektiere ich Ihre persönliche Gesundheitsvorstellung und Ihre Entscheidungsautonomie.

s.sannwald@medbase.ch • www.medbase.ch

medbase
GESUNDHEIT IM ZENTRUM

medbase • physiotherapie • münstergasse 2 • ch-8001 zürich
telefon +41 43 268 39 90 • fax +41 43 268 39 99 • zuerich@medbase.ch

KOMPETENT
INDIVIDUELL
PRAXISNAH

Physiotherapie

Bewegung ist ein grundlegender Baustein für Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden. Unser bestens ausgebildetes und erfahrenes Team von dipl. Physiotherapeutinnen und -therapeuten berät und betreut Sie individuell, kompetent und praxisnah. Unser Angebot richtet sich an sämtliche Altersgruppen mit den unterschiedlichsten Aktivitätsstufen. Mit unserem breiten Therapieangebot können Schmerzen gelindert, Funktionsstörungen beseitigt und die gewünschte Belastbarkeit zurück gewonnen werden. Auf eine optimale Kommunikation mit den zuweisenden Ärzten legen wir besonderen Wert.

www.medbase.ch

Triathlon

Frankfurt IRONMAN
European Championship

Nach unzähligen Versuchen konnte ich vor über einem Jahr nachts um 3:30 Uhr einen der begehrten Startplätze sichern. Hätte ich am nächsten Morgen erst auf die Seite geschaut, wäre es zu spät gewesen. Die Anmeldeplätze waren wie dieses Jahr innerhalb von 24 Stunden komplett ausgebucht. Dann war es so weit.

Freitag, 3. Juli 2009
Wettkampfbesprechung / Startunterlagen
Startunterlagen am Römer holen und Wettkampfbesprechung in der Eissporthalle. Die Stimmung ist gut und die Einweisung dauert 90 Minuten. Unter den Anwesenden werden 30 Athleten zur Dopingkontrolle aufgeboten.

Samstag, 5. Juli 2009, Bike-Check-In
Mit dem Shuttle-Bus fahre ich die ca. 15 km zum Langener Waldsee. Man darf nur in Begleitung von den offiziellen Helfern in die Wechselzone. Es könnte ja sein, dass du Macca eine Reisszwecke in seinen Reifen schiebst … 4000 freundliche Helfer kümmerten sich um uns Athleten!!!
Am Abend noch mal zum Italiener und eine grosse Portion Pasta essen. Um 21:30 in die Falle.

Sonntag, 6. Juli 2009, Raceday
Um 4:15 Uhr ging mein Wecker. Frühstücken und Morgentoilette. Um 5:30 ab auf den Shuttlebus nach Langen. Punkt 6:00 war ich da. Wechselzone einrichten, Luft in die Reifen pumpen, Power-Gele und Trinkflaschen montieren. Ein letzter Besuch auf dem WC. 06:45 Uhr Start der Profis.

7:00 Uhr Schwimmstart
Jetzt bloss nicht nervös werden. Das Wasser scheint zu kochen. Am Start und den Wendepunkten wurde es sehr eng, der Neo hat das schlimmste abgefangen.
Nach einer Runde ging es für einen kurzen Landgang aus dem Wasser auf die zweite Schwimmrunde. Beim Schwimmausstieg wurde ich als 3. in meiner Alterskategorie angekündigt, das gab mir Auftrieb für das weitere Rennen. Nach 89 Minuten sass ich auf dem Velo.

Die Radstrecke
hatte ich 2 Tage vorher mit dem Auto bei grosser Hitze abgefahren.
Am Racetag waren es «nur» noch 30 Grad. Erster Härtetest «The Hell» auf Maintals Kopfsteinpflaster. Die Anfeuerungen entlang der Radstrecke beflügelten.
Über Friedberg, Bad Nauheim ging es dann dem Höhepunkt der Strecke entgegen, dem Heartbreak Hill in Bad Vilbel. Hier eine wahre «Tour de France» Stimmung. Auch die zweite Runde ohne Probleme mit der lautstarken Unterstützung von vielen Zuschauern. 500 000 sollen es gewesen sein entlang der Strecke und im Zielgelände.
Mit einem 31er Rad-Schnitt wechselte ich zum Laufen.

Laufen
Ab in die Wechselzone, raus aus dem Zelt. 4 lange Runden von 10,5 km erwarten mich, bei nun drückender Hitze, am schattenlosen Mainufer. Marlene hat das Rennen am Internet verfolgt und mir mitgeteilt, dass ich auf den 2. Platz in meiner Altersgruppe vorgestossen bin.
An eine gute Marathonzeit war in der Hitze natürlich nicht zu denken. Ich nutze jede Versorgungsstation um ausgiebig zu trinken, was natürlich viel Zeit kostete, sich aber auszahlte. Viele erschöpfte Athleten mussten das Sanitätszelt aufsuchen. Ich wusste, dass ich einen komfortablen Vorsprung zum 3. hatte und der erste 12 Minuten vor mir lag. So konnte ich mein Rennen gut einteilen ohne mich zu überfordern.

Ziel
Wer einmal Gänsehaut auf dem Rücken verspüren will muss über den roten Teppich vom Mainufer ins Ziel am Römer. Die Masse tobt, tausende von begeisterten Zuschauern begrüssen dich. Diesen Moment wirst du nie vergessen.
Nach 12:05 Stunden war ich im Ziel. 2. Rang in der Altersklasse 65+. Unter 2333 gestarteten Athleten belegte ich als Oldie den 1313 Platz. Das macht mich stolz aber auch sehr dankbar, dass ich in meinem Alter noch solche Leistungen vollbringen kann.

2	65+	Peter Matthes	12:05.38,8

RESULTATE

Triathlon Holten Holland
4. Juli 2009

Olympische Distanz

9	Cuenca	Carlos	2:08:40

Zürich Triathlon
11. Juli 2009

Olympische Distanz

14	Ryner Patrick	2:02:35
4	Cuenca Carlos	2:05:07
5	Decurtins Lu	2:07.53,7
200	Stadler Reto	2:43.03,9

Short Distanz

24	Sutter Andi	1:10.56,8
35	Zurkirchen Fabienne	1:16.04,3
16	Sutter Monika	1:20.26,8

Junioren

2	Otto Tim	52.08
5	Otto Jan	53.29

Swiss Duathlon Cup Baldegg
Sonntag, 16. August 2009

4	Widmer Marc	01:06:04.2
5	Peer Roland	01:07:18.9
6	Wagner Florian	01:07:29.3

Der grosse Sieger am Ironman Ronnie Schildknecht.

Ironman Zürich
12. Juli 2009

Männer pro

1	Schildknecht Ronnie	8:20

Frauen pro

2	Lehmann Monika	9:25

Sieger Ironkids

Laufgruppe – Resultate

K78 Swissalpine Marathon Davos

25. Juli 2009

Am Samstagmorgen kurz vor 8.00 Uhr stehe ich mit Andi, Pascal und Sébastien am Start und warte darauf, dass es los geht. Ich habe eigentlich kein sehr gutes Gefühl, am Vortag lange gezögert, in welchem Feld des Startmeldeformulars ich denn das Kreuz machen soll. Ich fühle mich schlechter trainiert als die letzten beiden Male, als ich den K78 gewagt habe. Nun, jetzt gibt es kein Zurück mehr! Wir wünschen einander Glück und verabschieden uns voneinander, dann fällt der Startschuss. Beim Lauf durch Davos feuern uns die Mitglieder des TVU an. Sie werden später am Tag in ihren jeweiligen Kategorien starten. Das Wetter ist nicht schlecht, ein wenig kühl, manchmal blinzelt die Sonne durch die Wolken. Dies ist eher «mein» Wetter, ich mag grosse Hitze beim Laufen gar nicht!

Das ungute Gefühl in mir hält während den ersten 20 Kilometern an und wird nicht besser, als Petrus seine Engelchen zwei Mal mit dem Gartensprenger spielen lässt. Zum Glück sind es nur kurze Regenschauer und ich bin schnell wieder trocken. In Filisur überlege ich mir kurz, aber nicht allzu ernsthaft, ob ich mich in den Zielkanal vom K30 einschleichen soll, lasse es aber sein; bis Bergün sind ja nur noch 10 Kilometer zu laufen, dann habe ich bereits die Hälfte geschafft!

Auf der Albulapassstrasse fühle ich mich immer besser, offenbar brauchte es heute einfach ein bisschen mehr Zeit, bis ich warm gelaufen war! Im Werkhof von Bergün bekomme ich meine Tasche, die ich hierher geschickt habe. Da warten mein obligates Nutella-Brötchen und ein gut geschütteltes Cola. Das Cola leere ich fast in einem Zug, das Brötchen nehme ich mit und esse es auf dem Weg ins Dorf. Als ich wieder loslaufe, tippt mir Franco auf die Schulter. Ich freue mich, ihn zu sehen, wechsle ein paar Worte mit ihm und laufe weiter. Unterwegs nach Chants leere ich zwei Mal meine Laufschuhe, aber als sich kurz darauf wieder Steinchen darin verirrt haben, lasse ich es bleiben.

Ab Chants beginnt die grosse Steigung zur Keschhütte hinauf, bei mir beginnt das grosse Leiden! Bei keinem K78 zuvor war ich so früh in Bergün, aber nun habe ich das Gefühl, mein Zeitvorsprung verkleinert sich von Kilometer zu Kilometer. Zu allem Überfluss hat wohl Petrus vergessen, den Schlüssel zur Graupelkiste wegzuschliessen! Was da vom Himmel fällt, fühlt sich ziemlich kalt an. Ausserdem hat er die Windmaschine auf die höchste Stufe gestellt, so dass es mir nun ziemlich ungemütlich ins Gesicht graupelt! Ich quäle mich mit anderen Läufern den Berg hoch. Ein junger Mann fragt, ob ich auf eine Zeit von 10½ oder 11 Stunden laufe. Ich lache und sage: «Lieber junger Freund, ich bin froh, wenn ich überhaupt in Davos ankomme!» Wir seien doch aber gut dran in der Zeit, findet er. Ich gebe ihm Recht, aber es ist noch zu weit bis nach Davos, Prognosen wage ich noch keine zu stellen.

Endlich komme ich aber auf der Keschhütte an und lasse mich dankbar in ein orangefarbenes, von der Migros gesponsertes Regenmäntelchen hüllen, das mich bis nach dem Scalettapass vor der schlimmsten Kälte etwas schützen wird. Nun geht es abwärts bis zum Panoramatrail, welcher sich dann sanft ansteigend gegen den Scalettapass schlängelt. Ich kämpfe gegen hochkommende Emotionen, die mir die Tränen in die Augen treiben. Diese kann ich hier an dieser schwierigsten Stelle des K78 nun wirklich nicht brauchen! Abwechselnd laufen und marschieren wir in Einerkolonne. Hier ist grösste Konzentration gefragt, ein Sturz könnte fatale Folgen haben. Der Matsch, den unsere Vorläufer zum Teil hinterlassen haben, macht diese schwierige Passage noch etwas gefährlicher. Ganz kurz wage ich den Blick nach vorn. Wir geben in unseren Plastikmäntelchen ein lustiges Bild ab! Am besten gefällt mir mein Vorläufer: Seine ehemals weissen Kompressionssocken lugen grau unter seinem Mäntelchen hervor! Ob diese Socken jemals wieder die ursprüngli-

che Farbe zurückerhalten werden? Beim Verpflegungsposten vor dem Scalettapass fragt mich ein Läufer, ob es eigentlich irgendwann mal bergab gehe. Ich erwidere: «Klar, gleich hinter dem Scalettapass! Aber du wirst dir noch wünschen, wieder bergauf laufen zu dürfen!» Einige Umstehende lachen. Sie wissen, wovon ich spreche. Nach dem Scalettapass führt der Weg nämlich sehr steil und steinig bergab. Hier kann jeder froh sein, der seine Muskeln in den bisherigen Abwärtspassagen etwas geschont hat! Bisher habe ich ausser hie und da ein Zwicken in den verschiedenen Muskeln noch nicht allzu viel gespürt. Dies ändert sich jetzt aber schlagartig. Egal welche Lauftechnik ich auch anwende, hier wird jede Faser meiner Beinmuskeln auf die Probe gestellt. Ich versuche, möglichst schonend abwärts zu laufen, weiss ja, dass es nach dem Dürrboden immer noch 14 Kilometer bis ins Ziel sind. Ich werde von vielen Läufern überholt, die einen laufen in rasendem Tempo an mir vorbei. Auch derjenige von vorhin schiebt sich an mir vorbei und fragt: «Geht das noch lange so?» (Hab' ich' s nicht gesagt?) «Nein, nein, nur noch bis zum Dürrboden, du kannst die Zelte bereits sehen».

Auf dem Dürrboden gibt es Cola. Davon leere ich zwei Becher und schaue auf die Uhr. Entweder habe ich beim Aufstieg auf die Keschhütte gar nicht so viel Zeit verloren, oder ich habe sie nachher wieder aufgeholt. Es ist nach 17.00 Uhr, an meinen beiden letzten K78 hatte ich hier mit der Durchgangszeit zu kämpfen! Nun aber los! Wenn ich jetzt nicht mehr herumtrödle, gibt das eine Zeit unter 11 Stunden! Nichts kann mich mehr halten. Ich merke die bereits gelaufenen Kilometer in den Beinen nicht mehr.

An den Verpflegungsstellen greife ich mir nur noch einen Becher Cola und laufe weiter und weiter und weiter. Falls es das Runner's High wirklich gibt, dann erlebe ich dieses jetzt auf der Strecke vom Dürrboden nach Davos. Überholt werde ich nicht mehr, ich überhole jetzt! Magisch werde ich vom Ziel angezogen, wie von einem überdimensionalen Magneten! Bei der «Sagi» wurde die Strecke etwas abgeändert. Es geht noch einmal ganz steil bergauf und dann fast nur noch geradeaus durch den Wald. Oberhalb des Golfplatzes angle ich mein Handy aus der Tasche und rufe Lillian an. Ich habe mich selber ja erst auf 19.30 Uhr angekündigt und nun ist noch nicht einmal 19.00 Uhr. «Ja, geht's dir noch gut? Wir sind ja noch gar nicht im Stadion! Was machst du denn schon hier?», so Lillians Bemerkung. «Mir geht es sehr gut! Dann verpasst ihr mich eben, und sonst müsst ihr halt laufen! Ich laufe auch, es sind nur noch etwa zwei Kilometer bis ins Ziel!»

Tatsächlich taucht auch schon die 40 km-Tafel vom K42 auf. Ich habe gut geschätzt! Durch die Bäume kann ich bald schon das Stadion sehen, höre den Speaker, wie er die ankommenden Läufer mit Namen begrüsst. Er wird auch mich bald begrüssen können. Nun geht es aus dem Wald heraus hinunter auf die Strasse, ich bin in Davos!

Die Strasse führt noch einmal bergauf um die letzte Kurve, und dann sehe ich den Stadioneingang. Beflügelt laufe ich diesem entgegen, von den Zuschauern angefeuert, begrüsst, beglückwünscht. Die Menschen freuen sich hier mit jedem ankommenden Läufer über die Leistung und tun dies auch kund!

Ich erreiche das Stadion und geniesse jeden Meter, den ich auf der Bahn laufe, geniesse die Gratulationen der fremden Menschen, freue mich über die Trainingskollegen, die am Rand stehen und mir zurufen. Der Speaker kündigt auch mich mit Namen und Club an. Ich könnte Luftsprünge machen vor Freude, bin ich doch in 10:47.43 Stunden im Ziel! Damit hätte ich heute Morgen nun wirklich nicht gerechnet! Langsam treffe ich jetzt auch auf diejenigen TVUler, die mich, wie ich es angekündigt habe, später erwartet haben und lache laut, wie ich das Erstaunen im Gesicht von Andi sehe. «ch war unter der Dusche. Was machst du denn schon da?» «Ach, ich hab' gedacht, ich möchte auch mal rechtzeitig zum Abendessen erscheinen, da bin ich halt ein wenig schneller gelaufen!»

Alle Startenden vom TVU haben ihre Läufe erfolgreich beendet. Um die übersäuerten, strapazierten Muskeln wieder etwas in Bewegung zu bringen, marschieren wir am Sonntag vom Weissfluhjoch zum Weissfluhgipfel, wo uns Matthias alle umliegenden Berge erklärt. Wir geniessen die Sonne, und auf der Terrasse des Bergrestaurants füllen wir unsere leeren Kohlehydratspeicher wieder auf, natürlich nicht mit Spaghetti, fast alle greifen lieber beim Kuchenbuffet zu!
Einmal mehr hatten wir wieder tolle Erlebnisse in Davos, und ich freue mich auf nächstes Jahr, wenn wir zusammen mit dem OK des Alpines das 25-Jahr-Jubiläum feiern können!

Monika Sutter, Laufgruppe

Resultate

K11

7	Schlegel Barbara, WW	0:54:21
52	Hunziker Ursula, WW	1:09:08

K21

4	Blättler Beat, M30	1:23:26
20	Althaus Daniel, M40	1:32:16
30	Koller Markus, M35	1:36:17
37	Kägi André, M45	1:37:10
58	Jucker Claude M., M40	1:42:14
71	Kuster Matthias, M45	1:44:16
88	Braun Urs, M35	1:46:57
72	Steinemann Rebecca, W35	2:06:35
101	Zurkirchen Fabienne, W30	2:11:41
159	Gwerder Lilliam, W55	2:23:14
209	Kümin Cynthia, W40	2:33:52

K42

156	Keller Ruedi, M55	4:44:11
220	Visholm Steffen, M30	4:54:35
36	Gassmann Ursula, W40	4:53:29
118	Svendsen Anne, W30	5:40:42
132	Di Cristo Susanne, W50	5:49:11

K78

232	Schoch Pascal, M40	8:42:58
334	Good Erich, M45	9:10:48
505	Sutter Andi, M50	9:46:29
506	Chabouté Sébastien, M35	9:46:30
100	Sutter Monika, W45	10:47:43

Weitere Resultate

Gletschermarathon Pitztal-Imst (A)
Sonntag, 5. Juli 2009

2	Rolf Thoma	02:59.47

Vogellisi-Berglauf Adelboden
Sonntag, 19. Juli 2009

13.4 km und 824 Hm

1	Uschi Meyer	1:33:05
3	Beat Blättler	1:01:22

Ägeriseelauf
Freitag, 24. Juli 2009

Distanz 14,5 km

226	Gössi Markus	1:09.40,8
30	Hasler Jean-Jacques	1:13.05,1
36	Locher Dora	1:09.30,7
38	Pietsch Claudia	1:09.40,6

Paarlauf
12 Rosenbach Andrea + Hunziker Erwin 1:04.38,4

5-Tage-Berglauf-Cup

10. August 2009
1. Etappe Kempten – Pulten
(6.6 km, 270 HM)

W40	6	Gassmann Ursula	35:07:00
M30	6	Schrader Stefan	28:52:00

11. August 2009
2. Etappe Bauma – Sunnehof
(4.3 km, 310 HM)

W40	7	Gassmann Ursula	25:18:00
M30	6	Schrader Stefan	20:42:00

12. August 2009
3. Etappe Steg – Hörnli
(5.1 km, 430 HM)

M30	7	Schrader, Stefan	25:40:00

13. August 2009
4. Etappe, Hinwil – Schaufelberger Egg
(4.6 km, 415 HM)

Bitte berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten !

WIRTSCHAFT NEUBÜHL
Im Irchelpark

8057 Zürich
Winterthurerstrasse 175
Telefon 044 363 55 14
www.wirtschaftneubuehl.ch
restaurant.neubuehl@gmail.com
Täglich geöffnet von 10.00 – 24.00 Uhr

NIE VERGELT
Bürofachgeschäft
Mal- und Zeichenbedarf, Kartenstube, Bastelladen
www.nievergelt.net

info@ilg-schreinerei.ch
www.ilg-schreinerei.ch

SCHREINEREI
MÖBEL-INNENAUSBAU
EINZELANFERTIGUNGEN
STILMÖBEL-DESIGN
RESTAURATIONEN
ANTIKE MÖBEL
FORM-FURNIEREN

HANSRUEDI ILG
Sihlquai 280 · 8005 Zürich · Tel. 044 271 04 22 · Fax 044 271 17 84

www.hs-elektro.ch
info@hs-elektro.ch

Hafner & Schmucki
Elektroanlagen • Telefon-, ISDN- und Netzwerkinstallationen
Bucheggstrasse 170, 8057 Zürich
Telefon 044 361 45 45, Fax 044 362 99 28

W40	6	Gassmann Ursula	28:30:00
M30	5	Schrader Stefan	23:42:00

14. August 2009
5. Etappe Wernetshausen – Bachtel
(3.6 km, 375 HM)

W40	4	Gassmann Ursula	24:03:00
M30	4	Schrader Stefan	19:17:00
M15	2	Otto Tim	19:15:00
	1	Otto Jan	19:07:00

Gesamtwertung

W40	5	Gassmann Ursula	109
M30	6	Schrader Stefan	16

Rugghubel-Berglauf Engelberg
Sonntag, 16. August 2009

Distanz 5,5 km, Höhendifferenz 696 m

1	Angelina Fankhauser	59:34,9

Lauf Rund um den Staufberg
Sonntag, 16. August 2009

Distanz 8 km

5	Kägi André, 1964	28:36,8
1	Meyer Uschi, 1949	36:37,2
16	Bühler Beatrice, 1968	43:43,6

Neumitglieder / Donatoren

Smach Yassin	U10
Suffert Gregroy	U12
Mbala Abega Danielle	U16
Bah Alfaba	Aktiv
Müller Hans-Jörg	Laufgruppe
Windegger Hubert	Laufgruppe
Zanetti Windegger Lara	Laufgruppe

Wir heissen die neuen Mitglieder bei uns im LAC TV Unterstrass herzlich willkommen!

… zudem noch ein neues Mitglied des **Donatorenclubs:**

Wir begrüssen ganz herzlich Michael Wiederkehr als 22. Donator.

Christoph D. Widmer, Präsident

Adressen LAC

		Telefon P	Telefon G	Fax / Natel
Präsident	**WIDMER** Christoph Wieswaldweg 13, 8135 Langnau aA E-mail: christoph.widmer.3@credit-suisse.com	044 713 19 59	044 333 52 25	079 475 71 63
Techn. Leiterin	**MEIER** Corinne Rotbuechstrasse 5, 8165 Schleinikon E-mail: corinne.meier@tvunterstrass.ch	044 884 35 16		079 850 03 72
Finanzchef	**BRAND Christoph** Eigerplatz 4, 3000 Bern 14 E-mail: info@brandtreuhand.ch		031 372 27 55	

Veteranengruppe

Einladung zum

Herbstausflug nach Engelberg

Samstag, 26. September 2009

Der diesjährige Herbstausflug führt uns mit der Eisenbahn nach Engelberg und von dort per Pferdewagen und Luftseilbahn ins Berg-restaurant Ristis. Hier, am Sonnenhang von Engelberg, auf 1600m ü.M. wird ein leckeres Mittagessen serviert, ehe es dann wieder talwärts geht. In der Schaukäserei des Klosters Engelberg werden wir viel Interes-santes übers Käsen erfahren, und dort auch gleich noch mit einem Dessert verwöhnt werden. Zu Fuss oder wieder mit Pferdewa-gen geht's anschliessend zurück zum Bahn-hof, von wo aus uns die SBB wieder nach Zürich fahren werden.

Programm:

08.00 Uhr	Treffpunkt Zürich HB, Gleis 6
08.35	Abfahrt mit SBB nach Engelberg
10.40	Apéro in 2 Gruppen im Bahnhof und bei der Talstation der Luftseilbahn Engelberg – Ristis
11.30	Bergfahrt nach Ristis
12.15	Mittagessen
14.15	Talfahrt nach Engelberg
14.45	Käsekunde in der Schaukäserei des Klosters Engelberg
16.15	Verschiebung zum Bahnhof
16.45	Rückfahrt nach Zürich HB
18.56	Ankunft Zürich HB, Gleis 6

Kosten:	Fr. 65.00 pro Teilnehmer
Reiseleitung:	Kurt Andermatt und Walter Meier

Alle TVU-Veteranen sind herzlich eingeladen, mit oder ohne Partnerin, an diesem interessanten und geselligen Ausflug teilzunehmen.
Ende August wird sämtlichen Mitgliedern eine detaillierte Ausschreibung mit allen wichtigen Angaben und mit einem Anmelde-Talon zugeschickt.

Anmeldetermin: 14. September 2009

Weitere Auskünfte bei
Kurt Andermatt, Telefon 044 363 46 50

Hans W. Huber †

24.12.1920 – 4.5.2009

Am 4. Mai verlor die Veteranengruppe mit Hans W. Huber ein langjähriges und treues Mitglied. Als ehemaliger Direktor der ZKB-Filiale Unterstrass war er stets ein gern ge-sehener Gast bei unseren geselligen Anlässen und dass er unserem Verein regel-mässig auch finanziell «unter die Arme griff», wurde immer mit grosser Dankbarkeit vermerkt.
Die TVU-Veteranen entbieten den Angehö-rigen ihr tiefes Beileid und bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Abwechslungsreiche Fahrt ins Blaue:

lischtige – Uusschtige – Umschtige

Kurt Andermatt und Walter Meier entwickeln für ihr letztes Jahr in der Obmannschaft den Ehrgeiz, bei den verschiedenen Anlässen ihren TVU-Veteranen noch einmal aussergewöhnliche Erlebnisse zu bieten.
Die Fahrt ins Blaue konzipierten sie dabei derart vielfältig, dass man nicht weniger als sieben Mal das Transportmittel wechselte, ohne zu wissen, wohin die Reise führen würde. Und das alles mit dem «Nüni-Pass» des ZVV für nur gerade 10 Franken …
Vom Zürcher Hauptbahnhof aus ging's mit der S9 nach Stettbach und von dort per Bus nach Maur, wo uns Fons Kümin, Max Hinder und ihre Frauen in der «alten Mühle» zum Apéro erwarteten. Mit einer Tonbildschau von alten Untersträssler Fotos und einigen interessanten Details aus seiner grossen kulturorientierten Arbeit für die Gemeinde Maur unterhielt uns Fons aufs Beste, ehe uns dann mit Gemeinderat Beat Kammermann ein weiterer Untersträssler einen Abriss des vielfältigen Gemeindelebens der Stadt am Greifensee gab. Die von den Damen selbst produzierten Apéro-Häppchen und der süffige Weisswein fanden guten Zuspruch. Herzlichen Dank.
Mit dem Bus fuhr man anschliessend an den Greifensee und wurde per Schiff ans andere Ufer übergesetzt, wo bereits der nächste Bus wartete, um uns zum Bahnhof Uster zu chauffieren. Langsam begann sich der Nebel der Ungewissheit zu lösen, als auf dem Bahnsteig zu lesen war, dass uns die S 15 nach Rapperswil bringen würde.
Im Hotel Dieci war ein grosser, heller Saal im 1. Stock reserviert, von wo aus man einen wunderbaren Blick auf das Quai von Rapperswil und den Zürichsee hatte.
Obmann Kurt Andermatt durfte die Rekordzahl von 47 Veteraninnen und Veteranen begrüssen und zeigte mit insgesamt 16 Abmeldungen wegen Ferien, Krankheit oder beruflicher Beanspruchung, wie gewissenhaft TVU-Veteranen im Umgang mit unseren beliebten Anlässen sind. Sehr dankbare Anerkennung fand zudem Kurts Mitteilung, dass Yvonne Caspari im Andenken an ihren verstorbenen Mann Armin der TVU-Verteranengruppe einen namhaften Betrag gespendet hat, von dem nun ein Teil für die Kosten der Getränke beim Mittagessen eingesetzt wurde. Herzlichen Dank, Yvonne!
Einmal mehr konnte der älteste TVU-Veteran, Köbi Städeli beglückwünscht werden, da er am Tag zuvor den 96. Geburtstag gefeiert hatte. Eine weitere Flasche des TVU-Veteranenweins und eine Urkunde fand in Kurt Birrer für seinen 75. Geburtstag einen Abnehmer, etwas verspätet zwar, denn Kurt feierte sein Jubiläum am 1. April, aber der Reiseweg von den Bermudas nach Zürich ist eben kein Katzensprung …
Die perfekt organisierte Reise (Kurt hatte die Transportwege und die Menuvorschläge getestet, und Walter hatte die Marschrouten auf «Veteranentauglichkeit» überprüft), wurde mit einer zweistündigen Schifffahrt mit der «Panta Rhei» von Rapperswil an den Bürkliplatz abgeschlossen, wobei der Dank der Teilnehmer/innen ans Reiseführer-Duo unüberhörbar kundgetan wurde.
Wer nicht gerade an der Bahnhofstrasse wohnte, hatte danach noch eine bis drei weitere Umsteigemöglichkeiten bis nach Hause, so dass man leicht auf ein Tagespensum von einem Dutzend Fahrzeugwechseln kommen konnte. Das Trio Eugster mit seinem Uralt-Hit «lischtige bitte!» hätte an uns seine Freude gehabt …

Fotos sh. nächste Seite. Peter Tobler

90jährig und kein Bisschen leise…

Heiri Erb, vor einem Monat 90 Jahre alt ge-worden, war auf dem Züriseeschiff in grosser Form und unterhielt mit seinen Sprüchen den ganzen Tisch. Ein Beispiel:

H.E. (90) zum österreichischen Kellner (20):
«Zwei Mineralwasser bitte!» Kellner: «Mit oder ohne?» H.E.: «Mit oder ohne Trinkgeld?». Kellner: «Kohlensäure natürlich!» H.E.: «Dann mit!» Kellner: «Trinkgeld»? H.E.: «So loos jetzt!»

Fahrt ins Blaue 2009

Fotos: Peter Tobler